

Ministerium für Bildung und Kultur
Christine Streichert-Clivot
Trierer Str. 33

66111 Saarbrücken

Verteiler: Bildungsministerium, Schulaufsicht Silke Möckl, ZDF Landesstudio Saarland, Saarländischer Rundfunk, Saarbrücker Zeitung, SLLV

6. Dezember 2022

Massive Lehrer- und Unterrichtsausfälle an der Grundschule Bübingen

Sehr geehrte Frau Streichert-Clivot,
sehr geehrte Frau Möckl,

wir als Eltern von Kindern der Klasse 2.1 an der Grundschule Bübingen wenden uns heute mit diesem Schreiben an Sie, weil die Zustände an unserer Schule uns in höchstem Maße alarmieren und wir dringenden Handlungsbedarf von Ihrer Seite sehen.

Seit diesem Schuljahr kämpft unsere Klasse und unsere ganze Schule mit massivem Lehrermangel. Wir als Eltern sind jetzt an einem Punkt angelangt, an dem wir das so nicht mehr hinnehmen werden.

Immer wieder hören wir in der Presse von Ihnen Frau Streichert-Clivot, es gebe keinen Lehrermangel an den Schulen, der Unterricht sei gewährleistet. Das ist so – zumindest an unserer Schule – einfach nicht der Fall! **Seit diesem Schuljahr kann keine Rede mehr davon sein, es kommt ständig zu Unterrichtsausfällen und das kann so nicht weitergehen!**

Um Ihnen ein Bild zu vermitteln von unserer Situation:

„Kein Unterrichtsausfall“ – diese Situation gibt es an unserer Schule nur für den Fall, dass alle Lehrer da sind und keiner krank ist. Dieser Fall ist aber **eine absolute Ausnahmerecheinung** - nicht nur im derzeit laufenden Schuljahr.

Sobald ein Lehrer ausfällt, versucht die Schule dies zu kompensieren durch sogenannte „interne Maßnahmen“. Das haben Sie, Frau Ministerin, auch immer wieder in Interviews „erklärt“. Aber wissen Sie überhaupt, wie das in der Praxis aussieht?

Wenn die Lehrerin unserer Klasse krank ist, dann werden die 23 Kinder aufgeteilt auf die anderen Klassen der Schule. Das sieht dann z.B. so aus: 6 Kinder sitzen in der 4. Klasse, 6 Kinder in der 3. Klasse, und der Rest in einer der beiden 1. Klassen. Alle bekommen Aufgaben, die sie selbständig erledigen sollen. **Ist das etwa Unterricht? Nein!**

Von den Kindern – es sind Zweitklässler im Alter von 7 bis 8 Jahren (!) - wird erwartet, dass sie vollkommen selbständig ihre Aufgaben erledigen, während sie in einer fremden Klasse sitzen und dort ein anderer Unterricht läuft, der mit ihrem Lernstoff NICHTS zu tun hat! Das kann man von einem Oberstufenschüler verlangen, aber doch nicht von Grundschulern!

Und die Folgen? Die Kinder bekommen in dieser Zeit nur wenig von ihrem „Tagesplan“ erledigt, denn sie sind ständiger Ablenkung in der fremden Klasse ausgesetzt. Sie bekommen auch wenig Erklärungen oder Hilfe, wenn sie Fragen haben. Denn der Unterricht in der

anderen Klasse muss ja auch irgendwie weiterlaufen. Die Lehrkraft kann nicht zwei Klassenstufen gleichzeitig gerecht werden.

Mittags holen wir dann unsere Kinder ab, die mental und körperlich müde sind von einem Schultag an dem sie NICHTS gelernt haben. Und dann fangen wir Eltern nachmittags/abends an, mit unseren Kindern Hausaufgaben oder den Tagesplan nachzuarbeiten.

Und dieser beschriebene Zustand ist quasi Dauerzustand an der Schule! Ständig ist irgendwo, irgendeine Lehrkraft krank und entweder sind es unsere Kinder, die auf andere Klassen verteilt werden oder in unserer Klasse sitzen andere Kinder, deren Lehrerin gerade krank ist.

Und wissen Sie was passiert, wenn mal mehr als eine Lehrkraft ausfällt? Das ist nämlich gerade diese Woche wieder der Fall! Beide Lehrerinnen der 2. Klassen sind krank. Das bedeutet, wir haben 45 Kinder, die man auf die anderen Klassen aufteilen müsste! Da das weder räumlich noch organisatorisch geht, passiert was?

HOMESCHOOLING!

Seit dieser Woche haben wir, und noch zwei weitere Klassen, das sogenannte „Lernen von zuhause“. Zum wiederholten Mal in diesem Jahr! Wieder mal wird also erwartet, dass wir Eltern unsere Arbeit liegen lassen und unsere Kinder zuhause unterrichten.

Die sehr engagierten LehrerInnen unserer Schule versuchen wirklich ihr Bestes, um uns dabei zu unterstützen. Sie schicken uns – trotz Krankenschein – Emails mit Lernmaterial und Videos. Auch die Schulleitung versucht ihr Bestes, um die Situation für die Eltern zu erleichtern.

Doch das Grundproblem bleibt: **DAS IST KEIN UNTERRICHT!**

Abgesehen davon, dass sich soziale Unterschiede verschärfen, weil eben nicht alle Eltern gleichermaßen Heimunterricht leisten können, haben viele Eltern am Ende des Jahres auch keinen Urlaub mehr, um wieder mal eine Woche Heimunterricht zu leisten!

Natürlich Sie werden jetzt sagen: „**Wer keine Möglichkeit hat, sein Kind zuhause zu betreuen, kann es in die Schule bringen, die Betreuung vor Ort ist gewährleistet!**“

BETREUUNG ist aber KEIN UNTERRICHT!

Und welche Konsequenzen hat das dann wieder für die Kinder? **Sie sitzen morgens in der „Betreuung“ der Schule, OHNE Unterricht und können dann erneut nachmittags/abends mit ihren Eltern den ganzen Lernstoff zuhause nacharbeiten.** Da liegen die Nerven von Eltern und Schülern blank!!!

Die Folgen dieses zermürbenden Dauerzustands sehen wir jetzt gegen Ende des Schulhalbjahrs:

- Kinder, die **massive Lernrückstände** haben
- Kinder, die jetzt schon **Nachhilfe brauchen (in der 2. Klasse!)**
- Kinder, die **jegliche Freude und jeglichen Spaß an Schule und am Lernen verloren** haben
- Eltern, die darüber nachdenken, ihr Kind **am Ende des Schuljahres zurückstufen** zu lassen, **weil es schon jetzt mit dem Stoff nicht mehr mitkommt**
- **Eltern, deren Arbeitskraft an anderer Stelle fehlt**, wenn sie mal wieder zuhause ihre Kinder unterrichten. Auch in unserer Klasse arbeiten LehrerInnen, ErzieherInnen, ÄrztInnen und andere Menschen, die dann in ihren Jobs fehlen!
- **Eltern, die sich große Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder machen. Wie soll das weitergehen?**

Wir fordern Sie auf, endlich etwas gegen diesen massiven Unterrichtsausfall an unserer Schule zu tun!

Wir fordern für unsere Grundschule in Bübingen/Güdingen:

Mindestens eine zusätzliche Lehrkraft pro Standort, die auf Dauer an der Schule eingesetzt ist und KEINE Klassenleitung einer Klasse hat.
Eine Lehrkraft, die eine echte Vertretung bei Ausfällen leistet!

Wir laden Sie und alle Medienvertreter, die diesen Brief ebenfalls erhalten, herzlich ein, sich mit uns auszutauschen und sich ein Bild von der Situation zu machen.

Wir möchten nochmal abschließend betonen, dass dies ausdrücklich KEINE Kritik an den Lehrern oder der Leitung unserer Schule ist! Sie sind genau wie unsere Kinder und wir Leidtragende dieser Mangelwirtschaft und das muss ein Ende haben!

Freundliche Grüße

Die Eltern der Klasse 2.1 an der Grundschule Bübingen